

## Israel feiert 73. Geburtstag

Wenn die Flugstaffel über dem Tel Aviver Himmel trainiert, weiss man, dass der Unabhängigkeitstag naht. Selbst im Jahr 2020, als Israel noch mitten in der Corona-Krise steckte und man sich gerade einmal 100 Meter vom Haus entfernen durfte, flogen die Flugzeuge in ihren Loopings über das Land und gaben den Leuten ein wenig das Gefühl von Unabhängigkeitstags-Normalität. In diesem Jahr sind ein Grossteil der israelischen Bevölkerung geimpft, die Coronazahlen sind auf einen Tiefstand gefallen und manche Wissenschaftler sprechen sogar schon davon, dass Israel als erstes Land der Welt Herdenimmunität erreicht hat. Es darf also wieder gefeiert werden. Und Gründe dafür gibt es trotz der vertrackten politischen Situation, in der eine weitere Wahl ohne eindeutiges Ergebnis vonstattengegangen ist, genug.



Flugzeuge trainieren für die Flugshow am Unabhängigkeitstag (Bild: KHC).

Die israelische Bevölkerung wächst munter weiter, 167.000 Babies wurden 2020 geboren, 16.300 Neuneinwanderer kamen an, etwa 50.000 Israelis starben – die Bevölkerungszahl liegt damit nun bei 9,327 Millionen Menschen. Eine wahnsinnige Entwicklung, wenn man bedenkt, dass es bei der Staatsgründung 1948 gerade einmal 806.000 Israelis gab. Damals waren 82 Prozent von ihnen jüdisch, heute sind es noch 74 Prozent der Bevölkerung weitere 21 Prozent sind arabisch und 5 Prozent nicht-arabische Christen. Während zwischen 1948 und 1990 3,3 Millionen Einwanderer nach Israel kamen, waren es nach 1990 ganze 1,5 Millionen. Viele von ihnen kamen nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion und sie machen auch den Grossteil der nicht-arabischen Christen im Land aus, da es für eine Einwanderung, Aliyah, nach Israel ausreicht, ein jüdisches Grosselternteil zu haben, also nicht unbedingt halachaisch jüdisch zu sein.

Mit 28 Prozent Israelis, die jünger als 14 Jahre und nur 12 Prozent, die älter als 65 Jahre sind, ist Israel eine relativ junge Nation. Und die Bevölkerung wächst auch wegen einer relativ hohen Geburtenrate von 2,6 Kindern pro Frau stetig weiter, bis 2030 soll die israelische Bevölkerung 11,1 Millionen Menschen betragen. Zum 100. Geburtstag werden dann 15,2 Millionen Bürger erwartet. Die Flugzeuge fliegen sicher auch dann noch.

#### Weitere Informationen:

Israel wächst weiter (eng), Ynet

<https://www.ynetnews.com/article/SJx1On118O>

---

## Israel freut sich auf Tourismus nach der Pandemie

„Ich habe noch nie soviel Interesse für den israelischen Tourismus erlebt wie im Moment“, so beschreibt Joanna Landau, Gründerin und CEO der Reise-NGO Vibe Israel die aktuelle Situation. „Vor allem wegen der Impfungen. Israel ist das erste Land, das den grünen Pass nutzt und wir haben komplett für Kultur und Lifestyle geöffnet. Jetzt sind auch alle Geschäfte wieder offen. Die Welt sieht Israel als Reiseziel. Wir sind wirklich die ersten – wann waren wir jemals die ersten – und wir haben diese tolle, tolle Gelegenheit, um das Reisen zurückzubringen. Wir haben grossartige Angebote, ob es Jerusalem, Tel Aviv, Essenskultur, Wüste, das Wetter oder die Strände sind – und alles ist sicher. Wir sind alle geimpft. Und wir werden auch nur geimpfte Personen reinlassen...Israel ist eines der wenigen Länder, in das Menschen wieder reisen können.“

Bisher dürfen nur nicht-Israelische Bürger, die ersten Grades mit Israelis verwandt und geimpft sind, ins Land einreisen. Es wird aber erwartet, dass das Land in absehbarer Zeit generell für Touristen mit Impfung öffnet. Reiseunternehmen berichten, dass sie für Herbst und Winter 2021 bereits viele Buchungen aus dem Ausland haben. Nach dem Abkommen mit den Vereinigten Arabischen Emiraten, Golfstaaten und Marokko hofft man auch auf neue Touristenströme aus diesen Ländern.



Israel steckt voller Schönheit – hier der tropische Garten im Norden Tel Avivs (Bild: KHC).

## Weitere Informationen:

Israel wartet auf Tourismus (eng), NoCamels

<https://nocamels.com/2021/03/destination-israel-travelers-post-pandemic-trip/>

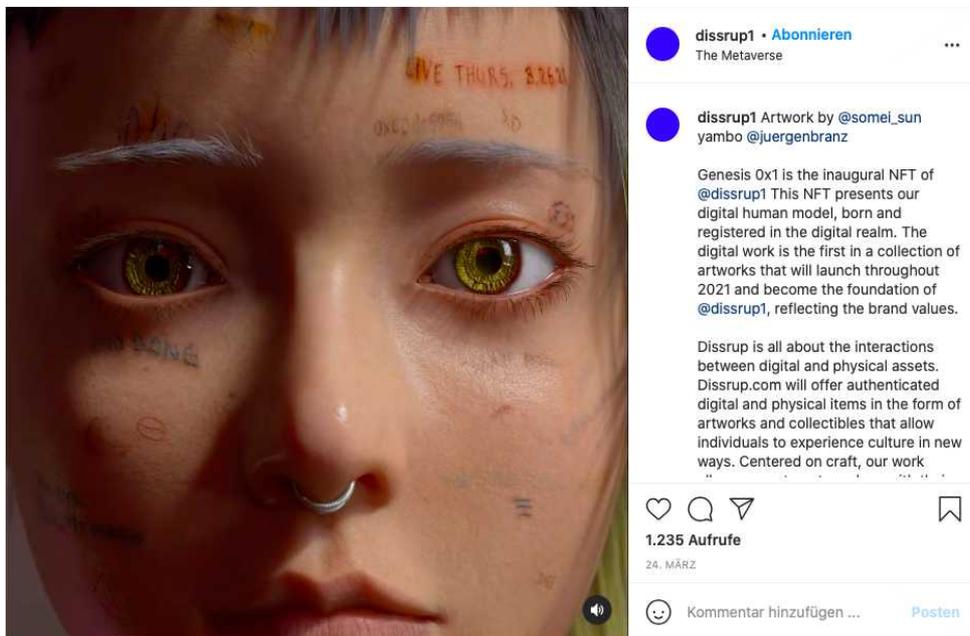
---

## NFTs auch für Israel interessant

NFTs, Non-Fungible Tokens, sind der letzte Schrei der Kunstwelt. Wenn man ein NFT kauft, kauft man einen Token, ein Objekt, das damit verknüpft ist. Das sind beispielsweise digitale Kunstwerke, Sammelkarten, Musik oder virtuelles Land oder Kleidung in Computerspielen. Auch israelische Künstler beteiligen sich bei der neuen Kunstrichtung, die mit Versteigerungen bereits bis zu 70 Millionen US-Dollar erzielte (im Fall von Mike Winkelmann, bekannt als Beeple, der für diesen Preis eine Sammlung von etwa 5.000 Bilddateien verkaufte).

Yam Ben Adiva, ein junger israelischer Designer will mit seiner Initiative Dissrup eine Brücke zwischen digitaler und physischer Kunst schlagen. Er glaubt, dass sich NFTs gar nicht so sehr vom traditionellen Kunstmarkt unterscheiden, auch bei NFTs hänge der Wert des Kunstwerks vom Künstler ab. Dissrup will Künstler und Designer zusammenbringen und eine tatsächliche physische Version der Kunst verfügbar machen. Sein erstes kuratiertes Projekt „Genesis 0x1“ ist eine Kooperation der chinesischen Designerin Somei Sun und des deutschen Soundkünstlers Jürgen Branz und zeigt das Video einer virtuell erschaffenen Frau. Ein Käufer würde hiervon wohl die Datei bekommen. Inwiefern die Künstler sich von unerlaubter Vervielfältigung schützen können, ist genau die Frage, mit der sich viele in Bezug auf die NFTs aktuell beschäftigen. Das Ziel ist, ähnlich wie bei Musikdateien, ein illegales Kopieren zu verhindern und dass die Künstler stattdessen je Vervielfältigung erneut Geld mit dem Kunstwerk verdienen.

Immer wieder wird nicht nur die künstliche Preisblase, die durch den Verkauf von NFTs ausgelöst wurde, sondern auch der unverhältnismässige CO2-Fussabdruck von NFT-Transaktionen kritisiert. Der britische AI-Künstler Memo Akten hat deshalb einen Online-Rechner für den CO2-Ausstoss einzelner Transaktionen bereitgestellt.



Ein komplett digitales Kunstwerk: Das ist mithilfe des israelischen Kurators Yam Ben Adiva entstanden (Bild: Screenshot Instagram).

### Weitere Informationen:

NFTs und israelische Künstler (eng), Haaretz

<https://www.haaretz.com/israel-news/tech-news/this-israeli-designer-wants-to-make-digital-art-physical-1.9694602>

---

### Ihre Ansprechpartner

**Redaktion:** Katharina Höftmann Ciobotaru; E-Mail: [hoeftmann.k@gmail.com](mailto:hoeftmann.k@gmail.com)

**Projektverantwortlicher für den GIS-Vorstand:** Jacques Korolnyk; E-Mail: [jacques.korolnyk@israel-schweiz.org.il](mailto:jacques.korolnyk@israel-schweiz.org.il); Spenden ermöglichen die wöchentliche Publikation der ZWISCHENZEILEN.

Wir hoffen, auch Sie bald zu unseren Gönnern zählen zu dürfen. Hier die Kontoangaben in der Schweiz (Überweisung zu lokalen Bedingungen):

IBAN: CH82 0873 1544 3516 4200 1 - Kontoinhaber: AMUTA\*, CH-8702 Zollikon

Bank: Bank Linth LLB AG, Zürcherstrasse 3, CH-8730 Uznach - SWIFT/BIC: LINSCH23XXX